

Bibeltexte 2. Viertel 2020  
Texte aus der neuen rev.  
Elberfelder Übersetzung (2006)

1.Studienanleitung 29.03.-4.04.  
**Sonntag, 29.03.**

Römer 3,1-2  
1 Was ist nun der Vorzug des  
Juden oder was der Nutzen der  
Beschneidung?  
2 Viel in jeder Hinsicht. Denn  
zuerst sind ihnen die Aussprüche  
Gottes anvertraut worden.

**Montag, 30.04.**

Hebräer 1,1  
1 Nachdem Gott vielfältig und auf  
vielerlei Weise ehemals zu den  
Vätern geredet hat in den  
Propheten,

**Dienstag,31.04.**

1. Korinther 15,1-8.14-19  
1 Ich tue euch aber, Brüder, das  
Evangelium kund, das ich euch  
verkündigt habe, das ihr auch  
angenommen habt, in dem ihr  
auch steht,  
2 durch das ihr auch gerettet  
werdet, wenn ihr festhaltet, mit  
welcher Rede ich es euch  
verkündigt habe, es sei denn,  
dass ihr vergeblich zum Glauben  
gekommen seid.  
3 Denn ich habe euch vor allem  
überliefert, was ich auch  
empfangen habe: dass Christus  
für unsere Sünden gestorben ist  
nach den Schriften;  
4 und dass er begraben wurde  
und dass er auferweckt worden ist  
am dritten Tag nach den Schriften;  
5 und dass er Kephas erschienen  
ist, dann den Zwölfen.  
6 Danach erschien er mehr als  
fünfhundert Brüdern auf einmal,  
von denen die meisten bis jetzt  
übrig geblieben, einige aber auch  
entschlafen sind.  
7 Danach erschien er Jakobus,  
dann den Aposteln allen;  
8 zuletzt aber von allen,  
gewissermaßen der Missgeburt,  
erschien er auch mir.  
14 wenn aber Christus nicht  
auferweckt ist, so ist also auch  
unsere Predigt inhaltslos,  
inhaltslos aber auch euer Glaube.  
15 Wir werden aber auch als  
falsche Zeugen Gottes befunden,  
weil wir gegen Gott bezeugt  
haben, dass er Christus  
auferweckt habe, den er nicht  
auferweckt hat, wenn wirklich Tote  
nicht auferweckt werden.  
16 Denn wenn Tote nicht  
auferweckt werden, so ist auch  
Christus nicht auferweckt.  
17 Wenn aber Christus nicht  
auferweckt ist, so ist euer Glaube  
nichtig, so seid ihr noch in euren  
Sünden.  
18 Also sind auch die, welche in  
Christus entschlafen sind, verloren

gegangen.  
19 Wenn wir allein in diesem  
Leben auf Christus gehofft haben,  
so sind wir die elendesten von  
allen Menschen.

**Mittwoch, 01.04.**

5. Mose 32,44-47  
44 Und Mose kam und redete alle  
Worte dieses Liedes vor den  
Ohren des Volkes, er und Hosea,  
der Sohn des Nun.  
45 Und als Mose all diese Worte  
zu ganz Israel zu Ende geredet  
hatte,  
46 da sagte er zu ihnen: Richtet  
euer Herz auf all die Worte, die ich  
euch heute bezeuge, damit ihr sie  
euren Kindern gebietet, dass sie  
darauf achten, alle Worte dieses  
Gesetzes zu tun!  
47 Denn nicht ein leeres Wort ist  
es für euch, sondern es ist euer  
Leben. Und durch dieses Wort  
werdet ihr eure Tage verlängern in  
dem Land, in das ihr über den  
Jordan zieht, um es in Besitz zu  
nehmen.

Johannes 1,1-5.14  
1 Im Anfang war das Wort, und  
das Wort war bei Gott, und das  
Wort war Gott.  
2 Dieses war im Anfang bei Gott.  
3 Alles wurde durch dasselbe, und  
ohne dasselbe wurde auch nicht  
eines, das geworden ist.  
4 In ihm war Leben, und das  
Leben war das Licht der  
Menschen.  
5 Und das Licht scheint in der  
Finsternis, und die Finsternis hat  
es nicht erfasst.  
14 Und das Wort wurde Fleisch  
und wohnte unter uns, und wir  
haben seine Herrlichkeit  
angeschaut, eine Herrlichkeit als  
eines Eingeborenen vom Vater,  
voller Gnade und Wahrheit. -

Johannes 14,6  
16 und ich werde den Vater bitten,  
und er wird euch einen anderen  
Beistand geben, dass er bei euch  
ist in Ewigkeit,

**Donnerstag, 02.04.**

2. Könige 22-23  
1 Acht Jahre war Josia alt, als er  
König wurde, und er regierte 31  
Jahre in Jerusalem; und der Name  
seiner Mutter war Jedida, die  
Tochter Adajas aus Bozkat.  
2 Und er tat, was recht war in den  
Augen des HERRN. Er ging ganz  
den Weg seines Vaters David und  
wich nicht zur Rechten noch zur  
Linken ab.  
3 Und es geschah im achtzehnten  
Jahr des Königs Josia, da sandte  
der König den Schreiber Schafan,  
den Sohn Azaljas, des Sohnes  
Meschullams, ins Haus des  
HERRN und sagte:  
4 Geh hinauf zum Hohen Priester  
Hilkija, dass er das Geld  
ausschüttet, das in das Haus des  
HERRN gebracht worden ist, das  
die <Priester, die> an der  
Schwelle wachen, vom Volk  
eingesammelt haben,  
5 damit man es in die Hand der  
Werkführer gibt, die am Haus des  
HERRN eingesetzt sind. Die  
sollen es den Werkmeistern  
geben, die im Haus des HERRN  
sind, um die Risse des Hauses  
auszubessern,  
6 den Handwerkern und den  
Bauleuten und den Maurern, und  
zum Ankauf von Holz und  
behauenen Steinen, das Haus  
auszubessern.  
7 Doch soll das Geld, das in ihre  
Hand gegeben wird, nicht mit  
ihnen abgerechnet werden, denn  
sie handeln gewissenhaft.  
8 Und der Hohe Priester Hilkija  
sagte zu Schafan, dem Schreiber:  
Ich habe im Haus des HERRN das  
Buch des Gesetzes gefunden.  
Und Hilkija gab das Buch dem  
Schafan, und der las es.  
9 Und der Schreiber Schafan kam  
zum König und brachte dem König  
Nachricht und sagte: Deine  
Knechte haben das Geld, das sich  
im Haus vorfand, ausgeschüttet  
und es in die Hand der Werkführer

gegeben, die am Haus des  
HERRN eingesetzt sind.  
10 Und der Schreiber Schafan  
berichtete dem König weiter: Der  
Priester Hilkija hat mir ein Buch  
gegeben. Und Schafan las es dem  
König vor.  
11 Und es geschah, als der König  
die Worte des Buches des  
Gesetzes hörte, da zerriss er  
seine Kleider.  
12 Und der König befahl dem  
Priester Hilkija und Ahikam, dem  
Sohn Schafans, und Achbor, dem  
Sohn Michajas, und Schafan, dem  
Schreiber, und Asaja, dem Knecht  
des Königs, und sagte:  
13 Geht hin, befragt den HERRN  
für mich und für das Volk und für  
ganz Juda wegen der Worte  
dieses aufgefundenen Buches!  
Denn groß ist der Zorn des  
HERRN, der sich gegen uns  
entzündet hat, dafür, dass unsere  
Väter auf die Worte dieses  
Buches nicht gehört haben, nach  
allem zu tun, was unsertwegen  
aufgeschrieben ist.  
14 Da gingen der Priester Hilkija  
und Ahikam und Achbor und  
Schafan und Asaja zu der  
Prophetin Hulda, der Frau des  
Schallum, des Sohnes Tikwas,  
des Sohnes des Harhas, des  
Hüters der Kleider; sie wohnte  
aber in Jerusalem im zweiten  
Stadtteil; und sie redeten mit ihr.  
15 Und sie sagte zu ihnen: So  
spricht der HERR, der Gott  
Israels: Sagt dem Mann, der euch  
zu mir gesandt hat:  
16 So spricht der HERR: Siehe,  
ich will Unheil über diesen Ort  
bringen und über seine Bewohner:  
alle Worte des Buches, das der  
König von Juda gelesen hat.  
17 Weil sie mich verlassen und  
anderen Göttern Rauchopfer  
dargebracht haben, um mich zum  
Zorn zu reizen mit all dem  
Machwerk ihrer Hände, so wird  
mein Zorn sich gegen diesen Ort  
entzünden und wird nicht  
erlöschen.

18 Zu dem König von Juda aber,  
der euch gesandt hat, um den  
HERRN zu befragen, zu ihm sollt  
ihr so sagen: So spricht der  
HERR, der Gott Israels: <Was>  
die Worte, die du gehört hast,  
<betrifft> -  
19 weil dein Herz weich geworden  
ist und du dich vor dem HERRN  
gedemütigt hast, als du hörtest,  
was ich über diesen Ort und über  
seine Bewohner geredet habe,  
dass sie zum Entsetzen und zum  
Fluch werden sollen, und du deine  
Kleider zerrissen und vor mir  
geweint hast, darum habe auch  
ich gehört, spricht der HERR.  
20 Darum, siehe, ich werde dich  
zu deinen Vätern versammeln;  
und du wirst zu deinen Gräbern  
versammelt werden in Frieden,  
und deine Augen sollen all das  
Unheil nicht ansehen, das ich über  
diesen Ort kommen lasse. Und sie  
brachten dem König die Antwort.  
23:1 Und der König sandte hin,  
und man versammelte zu ihm alle  
Ältesten von Juda und von  
Jerusalem.  
2 Und der König ging ins Haus  
des HERRN hinauf und alle  
Männer von Juda und alle  
Einwohner von Jerusalem mit ihm  
und die Priester und die  
Propheten und alles Volk, vom  
Kleinsten bis zum Größten. Und  
man las vor ihren Ohren alle  
Worte des Bundesbuches, das im  
Haus des HERRN gefunden  
worden war.  
3 Und der König stand auf dem  
<erhöhten> Standort und schloss  
den Bund vor dem HERRN, dem  
HERRN nachzufolgen und seine  
Gebote und seine Zeugnisse und  
seine Ordnungen zu bewahren mit  
ganzem Herzen und mit ganzer  
Seele, um die Worte dieses  
Bundes zu erfüllen, die in diesem  
Buch aufgeschrieben sind. Und  
das ganze Volk trat in den Bund  
ein.  
4 Und der König befahl dem  
Hohen Priester Hilkija und den

Priestern zweiten Ranges und den Hütern der Schwelle, aus dem Tempelraum des HERRN alle Geräte hinauszubringen, die für den Baal und die Aschera und das ganze Heer des Himmels gemacht worden waren. Dann verbrannte er sie außerhalb Jerusalems in den Terrassen<gärten> am Kidron und ließ ihren Staub nach Bethel bringen.

<sup>5</sup> Und er machte den Götzenpriestern ein Ende, die die Könige von Juda eingesetzt hatten und die auf den Höhen, in den Städten von Juda und in der Umgebung von Jerusalem Rauchopfer darbrachten und die, die dem Baal, der Sonne und dem Mond und dem Tierkreisbild und dem ganzen Heer des Himmels Rauchopfer darbrachten.

<sup>6</sup> Und er brachte die Aschera aus dem Haus des HERRN hinaus nach draußen vor Jerusalem in das Bachtal des Kidron; und er verbrannte sie im Bachtal des Kidron und zermalmte sie zu Staub und warf ihren Staub auf die Gräber der Söhne des Volkes.

<sup>7</sup> Und er riss die Häuser der Tempelhurer nieder, die <sieh> im Haus des HERRN <befanden>, in denen die Frauen Gewänder für die Aschera webten.

<sup>8</sup> Und er ließ alle Priester aus den Städten Judas kommen und machte die Höhen unrein, wo die Priester Rauchopfer dargebracht hatten, von Geba bis Beerscheba. Und er riss die Höhen der Dämonen nieder, die am Eingang des Tores Joschuas, des Obersten der Stadt, waren, auf der linken Seite, wenn man zum Stadttor hineinkommt.

<sup>9</sup> Doch durften die Priester der Höhen nicht auf dem Altar des HERRN in Jerusalem opfern, sondern <nur noch> vom ungesäuerten Brot inmitten ihrer Brüder essen.

<sup>10</sup> Und er machte das Tofet unrein, das im Tal Ben-Hinnoms

<lag>, damit niemand mehr seinen Sohn oder seine Tochter dem Moloch durchs Feuer gehen ließ. <sup>11</sup> Und er schaffte die Pferde ab, die die Könige von Juda der Sonne <zu Ehren> aufgestellt hatten am Eingang des Hauses des HERRN, bei der Zelle Netan-Melechs, des Hofbeamten, die im Parwarim war, und die Sonnenwagen verbrannte er mit Feuer.

<sup>12</sup> Und die Altäre, die auf dem Dach des Obergemachs des Ahas waren, die die Könige von Juda gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse in den beiden Vorhöfen des Hauses des HERRN gemacht hatte, riss der König nieder und zertrümmerte <sie>, und er warf ihren Staub ins Bachtal des Kidron.

<sup>13</sup> Und der König machte die Höhen unrein, die vor Jerusalem nach Rechten des Berges des Verderbens waren, die Salomo, der König von Israel, für Astarte, das Scheusal der Sidonier, und Kemosch, das Scheusal Moabs, und Milkom, den Gräuel der Söhne Ammon, gebaut hatte.

<sup>14</sup> Und er zertrümmerte die Gedenksteine und hieb die Ascherim um und füllte ihre Stätte mit Menschenknochen.

<sup>15</sup> Auch den Altar, der in Bethel war, die Höhe, die Jerobeam, der Sohn des Nebat, gemacht hatte, der Israel zur Sünde verführt hatte, auch diesen Altar und die Höhe riss er nieder; und er verbrannte die Höhe, <und> die Aschera zermalmte er zu Staub und verbrannte <sie>.

<sup>16</sup> Und als Josia sich umwandte und die Gräber sah, die dort in dem Berg waren, da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen, verbrannte sie auf dem Altar und machte ihn <auf diese Weise> unrein nach dem Wort des HERRN, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der diese Dinge <damals> ausrief.

<sup>17</sup> Und er sagte: Was ist das da für ein Steinmal, das ich sehe? Und die Männer der Stadt sagten zu ihm: <Es ist> das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen ist und diese Dinge, die du getan hast, über den Altar von Bethel ausgerufen hat. <sup>18</sup> Da sagte er: Lasst ihn liegen, niemand soll seine Gebeine bewegen! Und so retteten sie seine Gebeine zusammen mit den Gebeinen des Propheten, der aus Samaria gekommen war.

<sup>19</sup> Auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias waren, die die Könige von Israel gemacht hatten, um <den HERRN> zum Zorn zu reizen, beseitigte Josia. Er verfuhr mit ihnen genauso, wie er <es> in Bethel vollzogen hatte.

<sup>20</sup> Und alle Priester der Höhen, die dort waren, schlachtete er auf den Altären und verbrannte Menschenknochen darauf. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.

<sup>21</sup> Und der König befahl dem ganzen Volk: Feiert dem HERRN, eurem Gott, ein Passah, wie in diesem Buch des Bundes geschrieben steht!

<sup>22</sup> Denn es war kein Passah gefeiert worden wie dieses von den Tagen der Richter an, die Israel gerichtet hatten, und alle Tage der Könige von Israel und der Könige von Juda, <sup>23</sup> sondern <erst> im achtzehnten Jahr des Königs Josia wurde dieses Passah dem HERRN in Jerusalem gefeiert.

<sup>24</sup> Und auch die Totenbeschwörer und die Wahrsager und die Terafim und die Götzen und alle Scheusale, die im Land Juda und in Jerusalem zu sehen waren, schaffte Josia ab, um die Worte des Gesetzes auszuführen, die in dem Buch geschrieben standen, das der Priester Hilikija im Haus des HERRN gefunden hatte.

<sup>25</sup> Vor Josia gab es keinen König wie ihn, der zu dem HERRN

umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft nach dem ganzen Gesetz des Mose. Und <auch> nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden.

<sup>26</sup> Doch kehrte sich der HERR nicht ab von der großen Glut seines Zornes, mit der sein Zorn gegen Juda entbrannt war, wegen all der Kränkungen, mit denen Manasse ihn gekränkt hatte.

<sup>27</sup> So hatte der HERR gesagt: Auch Juda will ich von meinem Angesicht entfernen, wie ich Israel entfernt habe; und ich will diese Stadt werfen, die ich erwählt habe, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt habe: Mein Name soll dort sein!

<sup>28</sup> Und die übrige Geschichte Josias und alles, was er getan hat, ist das nicht geschrieben im Buch der Geschichte der Könige von Juda?

<sup>29</sup> In seinen Tagen zog der Pharao Necho, der König von Ägypten, zum König von Assur hinauf an den Strom Euphrat. Und der König Josia zog ihm entgegen; aber Necho tötete ihn bei Megiddo, als er ihn sah.

<sup>30</sup> Und seine Knechte führten ihn auf einem Wagen tot von Megiddo fort und brachten ihn nach Jerusalem und begruben ihn in seinem Begräbnis. Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie salbten ihn und machten ihn zum König anstelle seines Vaters.

<sup>31</sup> 23 Jahre war Joahas alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jirmejas aus Libna.

<sup>32</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten.

<sup>33</sup> Und der Pharao Necho setzte ihn in Ribla im Land Hamat gefangen, sodass er nicht mehr in Jerusalem König war. Und er legte

dem Land eine Geldbuße von hundert Talenten Silber und einem Talent Gold auf.

<sup>34</sup> Und der Pharao Necho machte Eljakim, den Sohn Josias, zum König anstelle seines Vaters Josia und änderte seinen Namen in Jojakim. Joahas aber nahm er <mit sich>, und er kam nach Ägypten und starb dort.

<sup>35</sup> Und das Silber und das Gold gab Jojakim dem Pharao. Doch musste er das Land schätzen, um das Geld nach dem Befehl des Pharao abzuliefern; vom Volk des Landes, von jedem nach seiner Schätzung, trieb er das Silber und das Gold ein, um es dem Pharao Necho abzuliefern.

<sup>36</sup> 25 Jahre war Jojakim alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem, und der Name seiner Mutter war Sebuda, die Tochter Pedajas aus Ruma.

<sup>37</sup> Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten.

Römer 12,1-2

1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. <sup>2</sup> Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Hebräer 4,12

<sup>12</sup> Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

## Freitag, 03.04.

Johannes 14,26

<sup>26</sup> Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15,26

<sup>26</sup> Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Johannes 17,17

<sup>17</sup> Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

2. Studienanleitung 5. - 11.04.

### Sonntag, 05.04.

Apostelgeschichte 17,1-4  
1 Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war.

<sup>2</sup> Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, <sup>3</sup> indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige.

<sup>4</sup> Und einige von ihnen ließen sich überzeugen und gesellten sich zu Paulus und Silas und eine große Menge von den anbetenden Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen.

1. Thessalonicher 2,13

<sup>13</sup> Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

### Montag, 06.04.

2. Timotheus 3,14-17

<sup>14</sup> Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast,

<sup>15</sup> und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

<sup>16</sup> Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, <sup>17</sup> damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

### Dienstag, 07.04.

2. Petrus 1,19-21

<sup>19</sup> Und so besitzen wir das prophetische Wort <umso> fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, <sup>20</sup> indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.

<sup>21</sup> Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.

### Mittwoch, 08.04.

2. Mose 4,13-16

<sup>13</sup> Er aber erwiderte: Ach, Herr! Sende doch, durch wen du senden willst!

<sup>14</sup> Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Mose, und er sprach: Ist nicht dein Bruder Aaron <da>, der Levit? Ich weiß, dass [er] reden kann. Und siehe, er geht auch <schon> aus, dir entgegen. Und wenn er dich sieht, wird er sich freuen in seinem Herzen.

<sup>15</sup> Dann sollst du zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen, und [ich] will mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und will euch unterweisen, was ihr tun sollt.

<sup>16</sup> Er aber soll für dich zum Volk reden. Und es wird geschehen, [er] wird für dich zum Mund sein, und [du] wirst für ihn zum Gott sein.

2. Mose 7,1-2

1 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich für den Pharao zum Gott eingesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

<sup>2</sup> [Du] sollst alles reden, was ich dir befehlen werde, und dein Bruder Aaron soll zum Pharao reden, dass er die Söhne Israel aus seinem Land ziehen lassen soll.

5. Mose 18,17-18

<sup>17</sup> Da sprach der HERR zu mir: Sie haben recht getan <mit dem>, was sie geredet haben.

<sup>18</sup> Einen Propheten wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen. Ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er wird zu ihnen alles reden, was ich ihm befehlen werde.

Jeremia 1,1.2.9

1 Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern in Anatot im Land Benjamin, <sup>2</sup> zu dem das Wort des HERRN geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung.

<sup>9</sup> Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

Jeremia 15,19

<sup>19</sup> Darum, so spricht der HERR: Wenn du umkehrst, will ich dich umkehren lassen, dass du vor mir stehst. Und wenn du Edles vorbringst und nicht Gemeines <absonderst>, sollst du wie mein Mund sein. Sie sollen zu dir umkehren, du aber sollst nicht zu ihnen umkehren.

### Donnerstag, 09.04.

Johannes 1,1-5.14

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

<sup>2</sup> Dieses war im Anfang bei Gott. <sup>3</sup> Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

<sup>4</sup> In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>5</sup> Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

### Freitag, 10.04.

Hebräer 11,3.6

<sup>3</sup> Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

<sup>6</sup> Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

1. Thessalonicher 5,19-22

<sup>19</sup> Den Geist löscht nicht aus!

<sup>20</sup> Weissagungen verachtet nicht, <sup>21</sup> prüft aber alles, das Gute haltet fest!

<sup>22</sup> Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

3. Studienanleitung 12. - 18.04.

### Sonntag, 12.04.

Matthäus 4,1-11

1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

<sup>2</sup> und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

<sup>3</sup> Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

<sup>4</sup> Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«

<sup>5</sup> Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

<sup>6</sup> und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«

<sup>7</sup> Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

<sup>8</sup> Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

<sup>9</sup> und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

<sup>10</sup> Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

<sup>11</sup> Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

### Montag, 13.04.

Matthäus 5,17-20

<sup>17</sup> Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

<sup>18</sup> Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht [ein] Jota oder [ein] Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

<sup>19</sup> Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

<sup>20</sup> Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Matthäus 22,34-40

<sup>34</sup> Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander.

<sup>35</sup> Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach:

<sup>36</sup> Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

<sup>37</sup> Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.«

<sup>38</sup> Dies ist das größte und erste Gebot.

<sup>39</sup> Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

<sup>40</sup> An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

## Dienstag, 14.04.

Lukas 24,13-35.44-47

<sup>13</sup> Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt.

<sup>14</sup> Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte.

<sup>15</sup> Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging;

<sup>16</sup> aber ihre Augen wurden gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

<sup>17</sup> Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen.

<sup>18</sup> Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen?

<sup>19</sup> Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk;

<sup>20</sup> und wie ihn die Hohen Priester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.

<sup>21</sup> [Wir] aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

<sup>22</sup> Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind

<sup>23</sup> und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe.

<sup>24</sup> Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und

fanden es so, wie auch die Frauen in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.

<sup>25</sup> Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen

<zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

<sup>26</sup> Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

<sup>27</sup> Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

<sup>28</sup> Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

<sup>29</sup> Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns! Denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.

<sup>30</sup> Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es, und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen.

<sup>31</sup> Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar.

<sup>32</sup> Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?

<sup>33</sup> Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt,

<sup>34</sup> die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen.

<sup>35</sup> Und sie erzählten, was auf dem Weg <geschehen war> und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.

<sup>44</sup> Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht

## Mittwoch, 15.04.

Markus 10,2-9

<sup>2</sup> Und es traten Pharisäer zu <ihm> und fragten ihn, um ihn zu versuchen: Ist es einem Mann erlaubt, <seine> Frau zu entlassen?

<sup>3</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten?

<sup>4</sup> Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen.

<sup>5</sup> Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben;

<sup>6</sup> von Anfang der Schöpfung an aber hat er sie <als> Mann und Frau geschaffen.

<sup>7</sup> »Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen,

<sup>8</sup> und die zwei werden [ein] Fleisch sein«; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern [ein] Fleisch.

<sup>9</sup> Was nun Gott zusammengefügt hat, soll <der> Mensch nicht scheiden.

Lukas 4,25-27

<sup>25</sup> In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, sodass eine große Hungersnot über das ganze Land kam;

<sup>26</sup> und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe.

<sup>27</sup> Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer.

## Donnerstag, 16.04.

Apostelgeschichte 4,23-31

<sup>23</sup> Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohen Priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

<sup>24</sup> Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig <ihre> Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist;

<sup>25</sup> der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: »Warum tobt die Nationen und sannen Eitles die Völker?«

<sup>26</sup> Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten.«

<sup>27</sup> Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als <auch> Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels,

<sup>28</sup> alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.

<sup>29</sup> Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden;

<sup>30</sup> indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

<sup>31</sup> Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

## Freitag, 17.04.

Apostelgeschichte 13,32-37

<sup>32</sup> Und [wir] verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung,

<sup>33</sup> dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.«

<sup>34</sup> Dass er ihn aber aus den Toten auferweckt hat, sodass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehrte, hat er so ausgesprochen: »Ich werde euch die zuverlässigen heiligen Güter Davids geben.«

<sup>35</sup> Deshalb sagt er auch an einer anderen <Stelle>: »Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sieht.«

<sup>36</sup> Denn David freilich entschlief, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung.

<sup>37</sup> Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht.

Römer 9,17

<sup>17</sup> Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise und damit mein Name verkündigt wird auf der ganzen Erde.«

Galater 3,8

<sup>8</sup> Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: »In dir werden gesegnet werden alle Nationen.«

4. Studienanleitung 19.-25.04.

### Sonntag 19.04.

Markus 7,1-13

1 Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren;

<sup>2</sup> und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen, Händen Brot essen sahen -

<sup>3</sup> denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht sorgfältig die Hände gewaschen haben, indem sie die Überlieferung der Ältesten festhalten;

<sup>4</sup> und vom Markt <kommend>, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben; und vieles andere gibt es, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und Kupfergefäße -,

<sup>5</sup> fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?

<sup>6</sup> Er aber sprach zu ihnen: Treffend hat Jesaja über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: »Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir.

<sup>7</sup> Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.«

<sup>8</sup> Ihr gebt das Gebot Gottes preis und haltet die Überlieferung der Menschen fest.

<sup>9</sup> Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet.

<sup>10</sup> Denn Mose hat gesagt: »Ehre deinen Vater und deine Mutter!«, und: »Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.«

<sup>11</sup> [Ihr] aber sagt: Wenn ein Mensch zum Vater oder zur

Mutter spricht: Korban - das ist eine Opfergabe - <sei das>, was dir von mir zugute gekommen wäre,

<sup>12</sup> lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun,

<sup>13</sup> indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und Ähnliches dergleichen tut ihr viel.

1. Korinther 11,2

<sup>2</sup> Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.

2. Thessalonicher 3,6

<sup>6</sup> Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung wandelt, die ihr von uns empfangen habt.

### Montag, 20.04.

1. Korinther 11,2-16

<sup>2</sup> Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.

<sup>3</sup> Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

<sup>4</sup> Jeder Mann, der betet oder weissagt und <dabei etwas> auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt.

<sup>5</sup> Jede Frau aber, die mit unverhültem Haupt betet oder weissagt, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene.

<sup>6</sup> Denn wenn eine Frau sich nicht verhüllt, so werde <ihr> auch <das Haar> abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass <ihr das Haar> abgeschnitten oder geschoren wird, so soll sie sich verhüllen.

<sup>7</sup> Denn der Mann freilich soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes Bild und Abglanz ist; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.

<sup>8</sup> Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann;

<sup>9</sup> denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen.

<sup>10</sup> Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

<sup>11</sup> Dennoch ist im Herrn weder die Frau ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau.

<sup>12</sup> Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott.

<sup>13</sup> Urteilt bei euch selbst: Gehört es sich, dass eine Frau unverhüllt zu Gott betet?

<sup>14</sup> Und lehrt euch nicht selbst die Natur, dass, wenn ein Mann

langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist,

<sup>15</sup> wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Denn das Haar ist ihr anstatt eines Schleiers gegeben.

<sup>16</sup> Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, <so soll er wissen:> wir haben eine derartige Gewohnheit nicht, auch nicht die Gemeinden Gottes.

### Dienstag, 21.04.

Apostelgeschichte 9,3-6.22

<sup>3</sup> Als er aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel;

<sup>4</sup> und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

<sup>5</sup> Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber <sagte>: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

<sup>6</sup> Doch steh auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst!

<sup>22</sup> Saulus aber erstarkte noch mehr <im Wort> und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist.

Apostelgeschichte 10,9-16.34

<sup>9</sup> Am folgenden Tag aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten.

<sup>10</sup> Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn.

<sup>11</sup> Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen;

<sup>12</sup> darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels.

<sup>13</sup> Und eine Stimme erging an ihn: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

<sup>14</sup> Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen.

<sup>15</sup> Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein!

<sup>16</sup> Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich

hinaufgenommen in den Himmel.

<sup>34</sup> Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht,

### Mittwoch, 22.04.

Apostelgeschichte 4,1-11

1 Während sie aber zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu,

<sup>2</sup> empört <darüber>, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten.

<sup>3</sup> Und sie legten Hand an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend.

<sup>4</sup> Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer kam auf etwa fünftausend.

<sup>5</sup> Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten,

<sup>6</sup> und Hannas, der Hohe Priester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohepriesterlichen Geschlecht waren.

<sup>7</sup> Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan?

<sup>8</sup> Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste!

<sup>9</sup> Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist,

<sup>10</sup> so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den [ihr] gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in diesem steht dieser gesund vor euch.

<sup>11</sup> Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist.

#### Donnerstag 23.04.

1. Korinther 1,18-25

<sup>18</sup> Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft.

<sup>19</sup> Denn es steht geschrieben: »Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen.«

<sup>20</sup> Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?

<sup>21</sup> Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu retten.

<sup>22</sup> Und weil denn Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen,

<sup>23</sup> predigen [wir] Christus als gekreuzigt, den Juden ein Anstoß und den Nationen eine Torheit;

<sup>24</sup> den Berufenen selbst aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

<sup>25</sup> Denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.

2. Korinther 10,5

<sup>5</sup> und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi

#### Freitag, 24.04.

Johannes 5,46-47

<sup>46</sup> Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.

<sup>47</sup> Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Johannes 7,38

<sup>38</sup> Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

5. Studienanleitung 26.4.-2.5.

#### Sonntag 26.04.

1. Korinther 3,19-

<sup>19</sup> Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: »Der die Weisen fängt in ihrer List.«

<sup>20</sup> Und wieder: »Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie nichtig sind.«

<sup>21</sup> So rühme sich denn niemand <im Blick auf> Menschen, denn alles ist euer.

<sup>22</sup> Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges; alles ist euer,

<sup>23</sup> ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

1. Korinther 4, -6

1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.

<sup>2</sup> Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden wird.

<sup>3</sup> Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen <Gerichts>tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht.

<sup>4</sup> Denn ich bin mir keiner Schuld bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr.

<sup>5</sup> So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

<sup>6</sup> Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus <zu denken>, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen gegen den anderen.

Apostelgeschichte 17,1-3.10-11

1 Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war.

<sup>2</sup> Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften,

<sup>3</sup> indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige.

<sup>10</sup> Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht sowohl Paulus als <auch> Silas nach Beröa; die gingen, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden.

<sup>11</sup> Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielt.

#### Montag, 27.04.

2. Timotheus 3,16

<sup>16</sup> Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

Hebräer 1,1-2

1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,

<sup>2</sup> hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

Jakobus 1,17

<sup>17</sup> Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

#### Dienstag, 28.04.

Johannes 5,37-40

<sup>37</sup> Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen,

<sup>38</sup> und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn dem, den [er] gesandt hat, dem glaubt [ihr] nicht.

<sup>39</sup> Ihr erforscht die Schriften, denn [ihr] meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und [sie] sind es, die von mir zeugen;

<sup>40</sup> und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.

2. Korinther 3,14-18

<sup>14</sup> Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie <nur> in Christus beseitigt wird.

<sup>15</sup> Aber bis heute, sooft Mose gelesen wird, liegt eine Decke auf ihrem Herzen.

<sup>16</sup> Dann aber, wenn es sich zum Herrn wendet, wird die Decke weggenommen.

<sup>17</sup> Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

<sup>18</sup> Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist<, geschieht>.

#### Mittwoch, 29.04.

Matthäus 12,3-5

<sup>3</sup> Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?

<sup>4</sup> Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester?

<sup>5</sup> Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und <doch> schuldlos sind?

Matthäus 19,4-6

<sup>4</sup> Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an <als> Mann und Frau schuf

<sup>5</sup> und sprach: »Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei [ein] Fleisch sein« -

<sup>6</sup> sodass sie nicht mehr zwei sind, sondern [ein] Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll <der> Mensch nicht scheiden.

Matthäus 22,31-32

<sup>31</sup> Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht:

<sup>32</sup> »Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs«? Gott ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.

#### Donnerstag, 30.04.

1. Korinther 13,8-10

<sup>8</sup> Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

<sup>9</sup> Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise;

<sup>10</sup> wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden.

#### Freitag, 01.05.

Matthäus 23,8-10

<sup>8</sup> Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn [einer] ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.

<sup>9</sup> Ihr sollt auch nicht <jemanden> auf der Erde euren Vater nennen; denn [einer] ist euer Vater, <nämlich> der im Himmel.

<sup>10</sup> Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn [einer] ist euer Meister, der Christus.

Hebräer 4,7.12

<sup>7</sup> bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

<sup>12</sup> Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

6. Studienanleitung 03.-09.05.

#### Sonntag, 03.05.

Johannes 9

<sup>1</sup> Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt.

<sup>2</sup> Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?

<sup>3</sup> Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart werden.

<sup>4</sup> Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

<sup>5</sup> Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

<sup>6</sup> Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Teig aus dem Speichel und strich den Teig auf seine Augen;

<sup>7</sup> und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! - was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

<sup>8</sup> Die Nachbarn nun und die, die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte?

<sup>9</sup> Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er sagte: Ich bin es.

<sup>10</sup> Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind denn deine Augen geöffnet worden?

<sup>11</sup> Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heißt, bereitete einen Teig und salbte meine Augen <damit> und sprach zu mir: Geh hin nach Siloah und wasche dich! Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend.

<sup>12</sup> Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

<sup>13</sup> Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern.

<sup>14</sup> Es war aber Sabbat, als Jesus den Teig bereitete und seine Augen öffnete.

<sup>15</sup> Nun fragten ihn wieder auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Teig auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.

<sup>16</sup> Da sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen.

<sup>17</sup> Sie sagen nun wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

<sup>18</sup> Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war.

<sup>19</sup> Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem [ihr] sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt?

<sup>20</sup> Seine Eltern antworteten und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde;

<sup>21</sup> wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen [wir] nicht. Fragt ihn! Er ist mündig, er wird selbst über sich reden.

<sup>22</sup> Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.

<sup>23</sup> Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt ihn!

<sup>24</sup> Sie riefen nun zum zweiten Mal <gewesen> war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.

<sup>25</sup> Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

<sup>26</sup> Und sie sprachen wieder zu ihm: Was hat er dir getan? Wie öffnetest du deine Augen? <sup>27</sup> Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt [ihr] etwa auch seine Jünger werden?

<sup>28</sup> Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; [wir] aber sind Moses Jünger.

<sup>29</sup> [Wir] wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist.

<sup>30</sup> Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch erstaunlich, dass [ihr] nicht wisst, woher er ist, und er hat <doch> meine Augen geöffnet.

<sup>31</sup> Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er.

<sup>32</sup> Von Anbeginn hat man nicht gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe.

<sup>33</sup> Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.

<sup>34</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: [Du] bist ganz in Sünden geboren, und [du] lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

<sup>35</sup> Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er: Glaubst du an den Sohn des Menschen?

<sup>36</sup> Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, dass ich an ihn glaube?

<sup>37</sup> Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.

<sup>38</sup> Er aber sprach: Ich glaube, Herr. Und er warf sich vor ihm nieder.

<sup>39</sup> Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.

<sup>40</sup> Einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch [wir] blind?

<sup>41</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. <Daher> bleibt eure Sünde.

Hebräer 11,6

<sup>6</sup> Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

#### Montag, 04.05.

Lukas 24,26-27

<sup>26</sup> Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

<sup>27</sup> Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

1. Korinther 12,10

<sup>10</sup> einem anderen aber Wunderwirkungen; einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen <verschiedene> Arten von Sprachen; einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

1. Korinther 14,26

<sup>26</sup> Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprache<nrede>, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.

Johannes 1,38.41.42

<sup>38</sup> Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi - was übersetzt heißt: Lehrer -, wo hältst du dich auf?

<sup>41</sup> Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - was übersetzt ist: Christus.

<sup>42</sup> Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephas heißen - was übersetzt wird: Stein.

## Dienstag, 05.05.

Apostelgeschichte 17,16-32

<sup>16</sup> Während aber Paulus sie in Athen erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern sah.

<sup>17</sup> Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern und auf dem Markt an jedem Tag mit denen, die gerade herbeikamen.

<sup>18</sup> Aber auch einige der epikureischen und stoischen Philosophen griffen ihn an; und einige sagten: Was will wohl dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein, weil er das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte.

<sup>19</sup> Und sie ergriffen ihn, führten ihn zum Areopag und sagten: Können wir erfahren, was diese neue Lehre ist, von der du redest?

<sup>20</sup> Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag.

<sup>21</sup> Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.

<sup>22</sup> Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid.

<sup>23</sup> Denn als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Einem unbekanntem Gott. Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehrt, das verkündige ich euch.

<sup>24</sup> Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind,

<sup>25</sup> auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte,

da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

<sup>26</sup> Und er hat aus [einem] jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,

<sup>27</sup> dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns.

<sup>28</sup> Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht.

<sup>29</sup> Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.

<sup>30</sup> Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen,

<sup>31</sup> weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er <dazu> bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.

<sup>32</sup> Als sie aber von Totenaufstehung hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber auch nochmals hören.

## Mittwoch, 06.05.

Lukas 24,26-27.36-47

<sup>26</sup> Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

<sup>27</sup> Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

<sup>36</sup> Während sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch!

<sup>37</sup> Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist.

<sup>38</sup> Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?

<sup>39</sup> Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.

<sup>40</sup> Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße.

<sup>41</sup> Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

<sup>42</sup> Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch;

<sup>43</sup> und er nahm und aß vor ihnen.

<sup>44</sup> Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.

<sup>45</sup> Dann öffnetet er ihnen den Sinn <dafür>, die Schriften zu verstehen,

<sup>46</sup> und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten

<sup>47</sup> und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

## Donnerstag, 07.05.

Johannes 16,13

<sup>13</sup> Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

## Freitag, 08.05.

Nehemia 8,1-8

1 da versammelte sich das ganze Volk wie [ein] Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor war. Und sie sagten zu Esra, dem Schriftgelehrten, er solle das Buch mit dem Gesetz des Mose herbeibringen, das der HERR <dem Volk> Israel geboten hatte.

<sup>2</sup> So brachte am ersten Tag des siebten Monats der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor jeden, der zu hören verstand.

<sup>3</sup> Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom <ersten Tages>licht bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und <aller>, die es verstehen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes <gerichtet>.

<sup>4</sup> Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das man zu diesem Zweck hergestellt hatte. Und neben ihm standen Mattitja, Schema, Anaja, Uria, Hilikija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja, Mischaël, Malkija, Haschum und Haschbaddana, Secharja <und> Meschullam.

<sup>5</sup> Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.

<sup>6</sup> Und Esra pries den HERRN, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! - wobei sie ihre Hände emporhoben. Und sie verneigten sich und warfen sich vor dem HERRN nieder mit dem Gesicht zur Erde.

<sup>7</sup> Und Jeschua und Bani und Scherebjä, Jamin, Akkub, Schabbetai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja, die Leviten, belehrten das Volk über das Gesetz. Dabei <stand> das Volk an seiner Stelle.

<sup>8</sup> Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor und gaben den Sinn an, sodass man das Vorgelesene verstehen konnte.

7. Studienanleitung 10.-16.05.

## Sonntag, 10.05.

Jesaja 36,11

<sup>11</sup> Da sagten Eljakim und Schebna und Joach zum Rabschake: Rede doch zu deinen Knechten aramäisch, denn wir verstehen es, und rede nicht judäisch zu uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist!

Johannes 1,14

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Johannes 19,20

<sup>20</sup> Diese Aufschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Lateinisch <und> Griechisch.

Apostelgeschichte 6,1

1 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden.



## Montag, 11.05.

1. Könige 3,6<sup>6</sup> Und Salomo sagte: Du selbst hast ja an deinem Knecht David, meinem Vater, große Gnade erwiesen, weil er vor dir gelebt hat in Treue, in Gerechtigkeit und in Aufrichtigkeit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große Gnade bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzt, wie <es> am heutigen Tag ist.

Psalms 57,4

<sup>4</sup> Er sende vom Himmel und rette mich; gehöhnt hat der, der mir nachstellt.// Gott sende seine Gnade und seine Wahrheit, <er rette> meine Seele.

Psalms 66,20

<sup>20</sup> Gepriesen sei Gott, der nicht verworfen hat mein Gebet noch seine Gnade von mir <zurückzieht>!

Psalms 143,8

<sup>8</sup> Lass mich am Morgen hören deine Gnade, denn ich vertraue auf dich! Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele!

Micha 7,20

<sup>20</sup> Du wirst an Jakob Treue erweisen, an Abraham Gnade, die du unsern Vätern geschworen hast von den Tagen der Vorzeit her.

## Dienstag, 12.05.

4. Mose 6, 24-26

<sup>24</sup> Der HERR segne dich und behüte dich!

<sup>25</sup> Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

<sup>26</sup> Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

<sup>27</sup> Und so sollen sie meinen Namen auf die Söhne Israel legen, und [ich] werde sie segnen.

Hiob 3,26

<sup>26</sup> Ich hatte <noch> keine Ruhe und hatte <noch> keinen Frieden, und ich konnte <noch> nicht ausruhen - da kam ein Toben.

Psalms 29,11

<sup>11</sup> Der HERR möge Kraft geben seinem Volk, der HERR möge sein Volk segnen mit Frieden.

Jesaja 9,6

<sup>6</sup> Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Jesaja 32,17

<sup>17</sup> Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für ewig.

## Mittwoch, 13.05.

1. Mose 1,26-27

<sup>26</sup> Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

<sup>27</sup> Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Jesaja 6,3

<sup>3</sup> Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!

## Donnerstag, 14.05.

1. Mose 1,27

<sup>27</sup> Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 2,7.8.15-23

<sup>7</sup> da bildete Gott, der HERR, den Menschen <aus> Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

<sup>8</sup> Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.

<sup>15</sup> Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

<sup>16</sup> Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

<sup>17</sup> aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

<sup>18</sup> Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

<sup>19</sup> Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, <so> sollte ihr Name sein.

<sup>20</sup> Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

<sup>21</sup> Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;

<sup>22</sup> und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen. <sup>23</sup> Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

1. Mose 3,17-19

<sup>17</sup> Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinewegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

<sup>18</sup> und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

<sup>19</sup> Im Schweiß deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

## Freitag, 15.05.

## Sabbat, 16.05.

8. Studienanleitung 17.-23.05.

## Sonntag, 17.05.

1. Mose 1,1

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

## Montag, 18.05.

1. Mose 1,3-5.14-19

<sup>3</sup> Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

<sup>4</sup> Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

<sup>5</sup> Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

<sup>14</sup> Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und <zur Bestimmung von> Zeiten und Tagen und Jahren;

<sup>15</sup> und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.

<sup>16</sup> Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne.

<sup>17</sup> Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten

<sup>18</sup> und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.

<sup>19</sup> Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

## Dienstag, 19.05.

1. Mose 2,1-3

1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

<sup>2</sup> Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

<sup>3</sup> Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

## Mittwoch, 20.05.

1. Mose 1,26-28

<sup>26</sup> Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!  
<sup>27</sup> Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er sie; als Mann und Frau schuf er sie.

<sup>28</sup> Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2,18,22-24

<sup>18</sup> Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

<sup>22</sup> und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

<sup>23</sup> Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

<sup>24</sup> Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu [einem] Fleisch werden.

## Donnerstag, 21.05.

1. Mose 1,31

<sup>31</sup> Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 3,1-7

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?  
<sup>2</sup> Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;  
<sup>3</sup> aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

<sup>4</sup> Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

<sup>5</sup> Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

<sup>6</sup> Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

<sup>7</sup> Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

## Freitag, 22.05.

Jesaja 43,1

1 Aber jetzt, so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

9. Studienanleitung 24.5.-30.5.

## Sonntag, 24.05.

Hiob 26,5-14

<sup>5</sup> <Vor Gott> beben die Schatten unter dem Wasser und seinen Bewohnern.

<sup>6</sup> Nackt <liegt> der Scheol vor ihm, und keine Hülle hat der Abgrund.

<sup>7</sup> Er spannt den Norden aus über der Leere, hängt die Erde auf über dem Nichts.

<sup>8</sup> In seine Wolken bindet er das Wasser ein, dass unter ihm das Gewölk nicht reißt.

<sup>9</sup> Er versperrt den Anblick <seines> Thrones, indem er sein Bewohner wie Heuschrecken

<sup>10</sup> Eine Schranke hat er als Kreis über der Fläche des Wassers gezogen bis zum äußersten Ende von Licht und Finsternis.

<sup>11</sup> Die Säulen des Himmels wanken und erstarren vor seinem Drohen.

<sup>12</sup> Durch seine Kraft hat er das Meer erregt und durch seine Einsicht Rahab zerschmettert.

<sup>13</sup> Durch seinen Hauch wird der Himmel heiter, seine Hand hat die schnelle Schlange durchbohrt.

<sup>14</sup> Siehe, das sind die Säume seiner Wege; und wie wenig hören wir von ihm! Doch den Donner seiner Machttaten, wer versteht ihn?

Psalm 104,1-7

1 Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet.

<sup>2</sup> <Du,> der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke,  
<sup>3</sup> der seine Obergemächer errichtet in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Wagen, der einherzieht auf den Flügeln des Windes,

<sup>4</sup> der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen

Dienern:

<sup>5</sup> Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten. Sie wird nicht wanken immer und ewig.

<sup>6</sup> Die Flut bedeckte sie wie ein Kleid, das Wasser stand über den Bergen.

<sup>7</sup> Vor deinem Schelten floh es, vor dem Schall deines Donners wurde es fortgetrieben.

Jesaja 40,21-25

<sup>21</sup> Habt ihr es nicht erkannt? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht gewonnen von der Gründung der Erde her?

<sup>22</sup> <Er ist es,> der da thront über dem Kreis der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken <erscheinen>, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen,

<sup>23</sup> der die Fürsten dem Nichts übergibt, die Richter der Erde der Nichtigkeit gleichmacht.

<sup>24</sup> Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm Wurzeln in der Erde getrieben, da bläst er sie schon an. Sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg.

<sup>25</sup> Mit wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre?, spricht der Heilige.

## Montag, 25.05.

## Dienstag, 26.05.

1. Mose 1,14-19

<sup>14</sup> Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und <zur Bestimmung von> Zeiten und Tagen und Jahren;

<sup>15</sup> und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.

<sup>16</sup> Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne.

<sup>17</sup> Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten

<sup>18</sup> und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.

<sup>19</sup> Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

### Mittwoch, 27.05.

1. Mose 5  
1 Dies ist das Buch der Generationenfolge Adams. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich.  
2 Als Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden. -  
3 Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte <einen Bild> ihm ähnlich, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set.  
4 Und die Tage Adams, nachdem er Set gezeugt hatte, betrogen 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter.  
5 Und alle Tage Adams, die er lebte, betrogen 930 Jahre, dann starb er. -  
6 Und Set lebte 105 Jahre und zeugte Enosch.  
7 Und Set lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
8 Und alle Tage Sets betrogen 912 Jahre, dann starb er. -  
9 Und Enosch lebte 90 Jahre und zeugte Kenan.  
10 Und Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
11 Und alle Tage von Enosch betrogen 905 Jahre, dann starb er. -  
12 Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte Mahalalel.  
13 Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
14 Und alle Tage Kenans betrogen 910 Jahre, dann starb er. -  
15 Und Mahalalel lebte 65 Jahre und zeugte Jered.  
16 Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
17 Und alle Tage Mahalalels betrogen 895 Jahre, dann starb er. -  
18 Und Jered lebte 162 Jahre und

zeugte Henoch.  
19 Und Jered lebte, nachdem er Henoch gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
20 Und alle Tage Jereds betrogen 962 Jahre, dann starb er. -  
21 Und Henoch lebte 65 Jahre und zeugte Metuschelach.  
22 Und Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
23 Und alle Tage Henochs betrogen 365 Jahre.  
24 Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg. -  
25 Und Metuschelach lebte 187 Jahre und zeugte Lamech.  
26 Und Metuschelach lebte, nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
27 Und alle Tage Metuschelachs betrogen 969 Jahre, dann starb er. -  
28 Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen Sohn.  
29 Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser wird uns trösten über unserer Arbeit und über der Mühsal unserer Hände von dem Erdboden, den der HERR verflucht hat.  
30 Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
31 Und alle Tage Lamechs betrogen 777 Jahre, dann starb er. -  
32 Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte Sem, Ham und Jafet.  
1. Mose 11,10-26  
10 Das ist die Generationenfolge Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpachschad, zwei Jahre nach der Flut.  
11 Und Sem lebte, nachdem er Arpachschad gezeugt hatte, 500 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
12 Und Arpachschad lebte 35

Jahre und zeugte Schelach.  
13 Und Arpachschad lebte, nachdem er Schelach gezeugt hatte, 403 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
14 Und Schelach lebte 30 Jahre und zeugte Eber.  
15 Und Schelach lebte, nachdem er Eber gezeugt hatte, 403 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
16 Und Eber lebte 34 Jahre und zeugte Peleg.  
17 Und Eber lebte, nachdem er Peleg gezeugt hatte, 430 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
18 Und Peleg lebte 30 Jahre und zeugte Regu.  
19 Und Peleg lebte, nachdem er Regu gezeugt hatte, 209 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
20 Und Regu lebte 32 Jahre und zeugte Serug.  
21 Und Regu lebte, nachdem er Serug gezeugt hatte, 207 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
22 Und Serug lebte 30 Jahre und zeugte Nahor.  
23 Und Serug lebte, nachdem er Nahor gezeugt hatte, 200 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
24 Und Nahor lebte 29 Jahre und zeugte Terach.  
25 Und Nahor lebte, nachdem er Terach gezeugt hatte, 119 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. -  
26 Und Terach lebte 70 Jahre und zeugte Abram, Nahor und Haran.

### Donnerstag, 28.05.

Kolosser 1,15-20  
15 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.  
16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;  
17 und [er] ist vor allem, und alles besteht durch ihn.  
18 Und [er] ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat;  
19 denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen  
20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

### Freitag, 29.05.

1. Korinther 13,9-13  
9 Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise;  
10 wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden.  
11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.  
12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.  
13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.  
Hebräer 11,1-3  
1 Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.  
2 Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt.  
3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

10.Studienanleitung31.5.-06.06.

### Sonntag, 31.05.

Lukas 1,1-4  
1 Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben,  
2 wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind,  
3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe nach zu schreiben,  
4 damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

## Montag, 01.06.

1. Samuel 17

1 Und die Philister sammelten ihre Heere zum Kampf und versammelten sich zu Socho in Juda und lagerten sich bei Efes-Dammim, zwischen Socho und Aseka.

<sup>2</sup> Und Saul und die Männer von Israel versammelten und lagerten sich im Terebinthental, und sie stellten sich den Philistern gegenüber in Schlachtordnung auf.

<sup>3</sup> Und die Philister standen an einem Berg jenseits, und Israel stand an einem Berg diesseits, sodass das Tal zwischen ihnen war.

<sup>4</sup> Und ein Vorkämpfer trat aus den Lagern der Philister heraus, sein Name war Goliat, aus Gat; seine Größe war sechs Ellen und eine Spanne.

<sup>5</sup> Und er hatte einen bronzenen Helm auf seinem Kopf und war mit einem Schuppenpanzer bekleidet. Das Gewicht des Panzers betrug 5 000 Schekel Bronze.

<sup>6</sup> Und er hatte bronzene Schienen an seinen Beinen und ein bronzenes Kurzsword auf seiner Schulter.

<sup>7</sup> Und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres <wog> sechshundert Schekel Eisen. Und der Schildträger ging vor ihm her.

<sup>8</sup> Und er stellte sich hin, rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Wozu zieht ihr aus, um euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister und ihr die Knechte Sauls? Bestimmt einen Mann von euch, dass er zu mir herabkommt!

<sup>9</sup> Wenn er mit mir zu kämpfen vermag und mich erschlägt, dann wollen wir eure Knechte sein. Wenn [ich] ihn aber überwinde und ihn erschlage, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.

<sup>10</sup> Und der Philister sagte: [Ich] verhöhne heute die Schlachtreihen Israels! Gebt mir einen Mann, dass wir miteinander kämpfen!

<sup>11</sup> Und Saul und ganz Israel hörten diese Worte des Philisters, und sie waren niedergeschlagen und fürchteten sich sehr.

<sup>12</sup> David nun war der Sohn jenes Efratiters von Bethlehem in Juda, mit Namen Isai, der acht Söhne hatte. Und der Mann war in den Tagen Sauls schon zu alt, um unter den Männern <mit>zukommen.

<sup>13</sup> Die drei ältesten Söhne Isais aber waren mit Saul in den Krieg gezogen. Die Namen seiner drei Söhne, die in den Krieg zogen, waren: Eliab, der Erstgeborene, und der zweite Abinadab und der dritte Schamma.

<sup>14</sup> Und David war der Jüngste, und die drei Ältesten waren Saul gefolgt.

<sup>15</sup> David aber ging ab und zu von Saul weg, um die Schafe seines Vaters in Bethlehem zu weiden. -

<sup>16</sup> Und der Philister trat morgens und abends heraus und stellte sich hin, vierzig Tage lang. -  
<sup>17</sup> Isai aber sagte zu seinem Sohn David: Nimm doch für deine Brüder dieses Efa geröstete Körner und diese zehn Brote und bring sie schnell in das Lager zu deinen Brüdern!

<sup>18</sup> Und diese zehn Stücke Weichkäse bring dem Obersten über Tausend und erkundige dich, ob es deinen Brüdern gut geht, und bring ein Pfand von ihnen mit!  
<sup>19</sup> Saul und sie und alle Männer von Israel stehen im Terebinthental im Kampf mit den Philistern. -

<sup>20</sup> Da machte sich David des Morgens früh auf und überließ die Schafe einem Hüter. Er nahm und ging hin, wie Isai ihm geboten hatte, und kam zum Lagerplatz. Als das Heer aber in die Schlachtreihe ausrückte, erhoben

sie das Kampfgeschrei.

<sup>21</sup> Und Israel und die Philister stellten sich auf, Schlachtreihe gegen Schlachtreihe.

<sup>22</sup> David ließ sein Gepäck, das er trug, bei der Wache des Trosses und lief in die Schlachtreihe. Und er kam und fragte seine Brüder nach ihrem Wohlergehen.

<sup>23</sup> Während er noch mit ihnen redete, siehe, da kam der Vorkämpfer herauf, mit Namen Goliat, der Philister von Gat, aus den Schlachtreihen der Philister und redete dieselben Worte; und David hörte es.

<sup>24</sup> Als aber alle Männer von Israel den Mann sahen, flohen sie vor ihm und fürchteten sich sehr.

<sup>25</sup> Und die Männer von Israel sagten: Habt ihr diesen Mann gesehen, wie er heraufkommt? Denn er kommt nur herauf, um Israel zu verhöhnen. Und es soll geschehen, wer immer ihn erschlägt, den will der König sehr reich belohnen. Und er will ihm seine Tochter geben und will das Haus seines Vaters <von Abgaben> freimachen in Israel.

<sup>26</sup> Da sagte David zu den Männern, die bei ihm standen: Was soll mit dem Mann geschehen, der diesen Philister da erschlägt und die Schande von Israel abwendet? Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister da, der die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt?

<sup>27</sup> Und das Volk antwortete ihm wie vorher: So <und so> soll dem Mann geschehen, der ihn erschlägt.  
<sup>28</sup> Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte zu, als er mit den Männern redete. Und der Zorn Eliabs entbrannte über David, und er sagte: Warum bist du überhaupt hergekommen? Und wem hast du jene paar Schafe in der Wüste überlassen? Ich erkenne deine Vermessenheit wohl und die Bosheit deines Herzens; denn du bist <ja nur> hergekommen, um

dem Kampf zuzusehen.

<sup>29</sup> Und David antwortete: Was habe ich denn getan? Ist es nicht der Mühe wert?

<sup>30</sup> Und er wandte sich von ihm ab, einem andern zu, und wiederholte die Frage; und das Volk gab ihm dieselbe Antwort wie vorher.

<sup>31</sup> Und die Worte, die David geredet hatte, wurden bekannt. Und man meldete sie Saul; und der ließ ihn holen.

<sup>32</sup> Und David sagte zu Saul: Niemand lasse seinetwegen den Mut sinken! Dein Knecht will hingehen und mit diesem Philister kämpfen.

<sup>33</sup> Aber Saul sagte zu David: Du kannst nicht zu diesem Philister gehen, um mit ihm zu kämpfen. Denn du bist ein junger Mann, er aber ist ein Kriegermann von seiner Jugend auf.

<sup>34</sup> Da sagte David zu Saul: Dein Knecht weidete die Schafe für seinen Vater. Wenn dann ein Löwe oder ein Bär kam und ein Schaf von der Herde wegtrug,

<sup>35</sup> so lief ich ihm nach und schlug auf ihn ein und entriss es seinem Rachen. Erhob er sich gegen mich, so ergriff ich ihn bei seinem Bart, schlug ihn und tötete ihn.

<sup>36</sup> So hat dein Knecht den Löwen und den Bären erschlagen. Und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie einem von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat!

<sup>37</sup> Und David fuhr fort: Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären gerettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters retten. Und Saul sagte zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir!

<sup>38</sup> Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte einen bronzenen Helm auf sein Haupt und zog ihm einen Schuppenpanzer an.

<sup>39</sup> Und David gürtete Sauls

Schwert über seine Rüstung und wollte damit gehen, denn er hatte es <noch> nie versucht. Da sagte David zu Saul: Ich kann nicht damit gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David legte sie wieder ab.

<sup>40</sup> Und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirtentasche, die ihm als Schleudertasche <diente>, und <nahm> seine Schleuder in seine Hand und ging dem Philister entgegen.

<sup>41</sup> Und der Philister ging und kam David immer näher, und der Mann, der den Schild trug, <ging> vor ihm her.

<sup>42</sup> Als aber der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn, weil er noch jung war, und er war rötlich und schön von Aussehen.

<sup>43</sup> Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, dass du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern.

<sup>44</sup> Der Philister sagte zu David: Komm her zu mir, dass ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes gebe!

<sup>45</sup> Und David antwortete dem Philister: [Du] kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Kurzsword. [Ich] aber komme zu dir mit dem Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.

<sup>46</sup> Heute wird der HERR dich in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Und die Leichen des Heeres der Philister werde ich heute noch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren der Erde geben. Und die ganze Erde soll erkennen, dass Israel einen Gott hat.

<sup>47</sup> Und diese ganze Versammlung soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speer

rettet. Denn des HERRN ist der Kampf, und er wird euch in unsere Hand geben!

<sup>48</sup> Und es geschah, als der Philister sich aufmachte und näher an David herankam, da lief David eilends von der Schlachtreihe aus dem Philister entgegen.

<sup>49</sup> Und David griff mit seiner Hand in die Tasche und nahm einen Stein heraus, und er schleuderte und traf den Philister an seine Stirn. Und der Stein drang ihm in die Stirn ein, und er fiel auf sein Gesicht zur Erde.

<sup>50</sup> So überwand David mit der Schleuder und mit dem Stein den Philister, und er traf den Philister und tötete ihn. David aber hatte kein Schwert in der Hand.

<sup>51</sup> Und David lief und trat zu dem Philister und nahm dessen Schwert, zog es aus seiner Scheide und tötete ihn <vollends> und hieb ihm den Kopf damit ab. Als aber die Philister sahen, dass ihr stärkster Mann tot war, flohen sie.

<sup>52</sup> Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf und erhoben das Kriegsgeschrei und jagten den Philistern nach bis zum Eingang von Gat und bis an die Tore von Ekron. Und die Erschlagenen der Philister fielen auf dem Weg von Scharajim bis Gat und Ekron.

<sup>53</sup> Und die Söhne Israel kehrten von der Verfolgung der Philister zurück und plünderten deren Lager.

<sup>54</sup> Und David nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.

<sup>55</sup> Als aber Saul sah, wie David dem Philister entgegenging, sagte er zu Abner, dem Heerobersten: Wessen Sohn ist doch dieser junge Mann, Abner? Und Abner antwortete: So wahr du lebst, König, ich weiß es nicht!

<sup>56</sup> Und der König sagte: Frage, wessen Sohn der junge Mann ist!

<sup>57</sup> Als David zurückkehrte, nachdem er den Philister erschlagen hatte, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und er hatte den Kopf des Philisters in seiner Hand.

<sup>58</sup> Und Saul sagte zu ihm: Wessen Sohn bist du, junger Mann? David antwortete: Der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.

## Dienstag, 02.06.

Jesaja 36,1-3

1 Und es geschah im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assur, herauf gegen alle befestigten Städte Judas und nahm sie ein. 2 Und der König von Assur sandte den Rabschake mit einem gewaltigen Heer von Lachisch aus zum König Hiskia nach Jerusalem. Und er stellte sich an der Wasserleitung des oberen Teiches auf, an der Straße des Walkerfeldes.

3 Da gingen zu ihm hinaus der Palastvorsteher Eljakim, der Sohn des Hilkija, und der Schreiber Schebna und der Berater Joach, der Sohn Asafs.

Jesaja 37,14-38

14 Da nahm Hiskia den Brief aus der Hand der Boten und las ihn. Dann ging er hinauf ins Haus des HERRN, und Hiskia breitete ihn vor dem HERRN aus.

15 Und Hiskia betete zum HERRN: 16 HERR der Heerscharen, Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du bist es, der da Gott ist, du allein, für alle Königreiche der Erde. Du hast den Himmel und die Erde gemacht.

17 Neige, HERR, dein Ohr und höre! Tue, HERR, deine Augen auf und sieh! Ja, höre all die Worte Sanheribs, der <hierher> gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen!

18 Es ist wahr, HERR, die Könige von Assur haben alle Nationen und ihr Land in Trümmer gelegt.

19 Und ihre Götter haben sie ins Feuer geworfen, denn sie waren ja keine Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und so konnte man sie vernichten.

20 Nun aber, HERR, unser Gott, rette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du allein der

HERR bist!

21 Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ <ihm> sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs, des Königs von Assur<, habe ich gehört>.

22 Dies ist das Wort, das der HERR über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es verspottet dich die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt hinter dir her.

23 Wen hast du verhöhnt und gelästert und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporerichtet!

24 Durch deine Knechte hast du den Herrn verhöhnt und hast gesagt: Mit der Menge meiner Wagen habe ich die Höhe der Berge erstiegen, das äußerste Ende des Libanon. Ich haue den Hochwald seiner Zedern um, die Auslese seiner Wacholderbäume, ich komme auf seine äußerste Höhe, in das Dickicht seines Baumbestandes.

25 Ich habe gegraben und Wasser getrunken, und mit der Sohle meiner Füße trockne ich alle Ströme Mazors aus.

26 Hast du nicht gehört, dass ich lange vorher es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, dass du befestigte Städte verwütestest zu öden Steinhaufen.

27 Und ihre Bewohner waren machtlos, sie wurden schreckerfüllt und zuschanden. Sie waren <wie> Kraut des Feldes und grünes Gras, <wie> Gras auf den Dächern, das vor dem Ostwind verdorrt.

28 Dein Sitzen und dein Aus- und Eingehen kenne ich, ja, dein Toben gegen mich.

29 Wegen deines Tobens gegen mich, und weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist,

werde ich meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum an deine Lippen und werde dich zurückführen auf dem Weg, auf dem du gekommen bist. -

30 Und dies soll dir das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahr den Nachwuchs <der Ernte> essen und im zweiten Jahr den Wildwuchs. Aber im dritten Jahr sollt ihr säen und ernten, Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen.

31 Und was vom Haus Juda entkommen, was übrig geblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.

32 Denn von Jerusalem wird ein Rest ausgehen und das Entkommene vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das tun.

33 Darum, so spricht der HERR über den König von Assur: Er wird nicht in diese Stadt kommen. Und er wird keinen Pfeil hineinschießen und ihr nicht mit dem Schild entgegentreten, und er wird keinen Wall gegen sie aufschütten.

34 Auf dem Weg, den er gekommen ist, auf ihm wird er zurückkehren und wird nicht in diese Stadt kommen, spricht der HERR.

35 Denn ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinetwegen und meines Knechtes David wegen.

36 Da zog ein Engel des HERRN aus und schlug im Lager von Assur 185 000 <Mann>. Und als man früh am Morgen aufstand, siehe, da <fand man> sie alle tot, <lauter> Leichen.

37 Und Sanherib, der König von Assur, brach auf, zog fort und kehrte zurück; und er blieb in Ninive.

38 Und es geschah, als er sich niederwarf im Haus seines Gottes Nisroch, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezer

mit dem Schwert; und sie entkamen in das Land Ararat. Und sein Sohn Asarhaddon wurde an seiner Stelle König.

## Mittwoch, 03.06.

Daniel 1

1 Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.

2 Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

3 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle <einige> von den Söhnen Israel bringen, und < zwar > vom königlichen Geschlecht und von den Vornehmen:

4 junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die < somit > fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.

5 Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten.

6 Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischael und Asarja.

7 Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen < andere > Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischael Meschach und Asarja Abed-Nego.

8 Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er

sich nicht unrein machen müsse. 9 Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten.

10 Und der Oberste der Hofbeamten sagte zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Denn warum sollte er sehen, dass eure Gesichter schlechter aussehen als die der jungen Männer eures Alters, sodass ihr meinen Kopf beim König verwirkt?

11 Da sagte Daniel zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Daniel, Hananja, Mischael und Asarja bestellt hatte:

12 Versuche es doch zehn Tage < lang > mit deinen Knechten, dass man uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken gibt!

13 Und dann möge unser Aussehen und das Aussehen der jungen Männer, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft werden! Dann verfare mit deinen Knechten je nachdem, was du sehen wirst!

14 Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen.

15 Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen schöner und wohlgenährter als das aller jungen Männer, die die Tafelkost des Königs aßen.

16 Da nahm der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

17 Und diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit; und Daniel verstand sich auf Visionen und Träume jeder Art.

18 Und am Ende der Tage, nach denen der König sie < zu sich > zu bringen befohlen hatte, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde

niemand gefunden<, der> wie Daniel, Hananja, Mischael und Asarja < gewesen wäre >. Und sie dienten dem König.

20 Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen. -

21 Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Cyrus.

## Donnerstag, 04.06

Johannes 21,24-25

<sup>24</sup> Das ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

<sup>25</sup> Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln

niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

## Freitag, 05.06.

Hebräer 11

1 Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.

<sup>2</sup> Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt.

<sup>3</sup> Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

<sup>4</sup> Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen <Glauben> er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen <Glauben> redet er noch, obgleich er gestorben ist.

<sup>5</sup> Durch Glauben wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe. -

<sup>6</sup> Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

<sup>7</sup> Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.

<sup>8</sup> Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.

<sup>9</sup> Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den

Miterben derselben Verheißung; <sup>10</sup> denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

<sup>11</sup> Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte.

<sup>12</sup> Deshalb sind auch von [einem], und zwar Gestorbenen, <so viele> geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist.

<sup>13</sup> Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. <sup>14</sup> Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.

<sup>15</sup> Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren.

<sup>16</sup> Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

<sup>17</sup> Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen <Sohn> dar, <sup>18</sup> über den gesagt worden war:

»In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«,

<sup>19</sup> indem er dachte, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

<sup>20</sup> Durch Glauben segnete Isaak auch im Hinblick auf zukünftige Dinge den Jakob und den Esau.

<sup>21</sup> Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes.

<sup>22</sup> Durch Glauben gedachte Josef sterbend des Auszugs der Söhne Israels und traf Anordnung wegen seiner Gebeine.

<sup>23</sup> Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.

<sup>24</sup> Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen,

<sup>25</sup> und zog es vor, <lieber> zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,

<sup>26</sup> indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.

<sup>27</sup> Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.

<sup>28</sup> Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Bestreichung mit Blut ausgeführt, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antastete.

<sup>29</sup> Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über trockenes Land, während die Ägypter, als sie es versuchten, verschlungen wurden.

<sup>30</sup> Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.

<sup>31</sup> Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

<sup>32</sup> Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen,

wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jeffah, David und Samuel und den Propheten,

<sup>33</sup> die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, <sup>34</sup> des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampf stark wurden, der Fremden Heere zurücktrieben.

<sup>35</sup> Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen.

<sup>36</sup> Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht, dazu durch Fesseln und Gefängnis.

<sup>37</sup> Sie wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, Mangel leidend, bedrängt, geplagt. <sup>38</sup> Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.

<sup>39</sup> Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt,

<sup>40</sup> da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden.

11.Studienanleitung 07.-13.06.

## Sonntag, 07.06.

Josua 1,4-6

<sup>4</sup> Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zum großen Meer gegen Sonnenuntergang, <das> soll euer Gebiet sein.

<sup>5</sup> Es soll niemand vor dir standhalten <können>, alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.

<sup>6</sup> Sei stark und mutig! Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe.

Hebräer 4,1.6-10

1 Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint.

<sup>6</sup> Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

<sup>7</sup> bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorher gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

<sup>8</sup> Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.

<sup>9</sup> Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

<sup>10</sup> Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken

wie Gott von seinen eigenen.

Jona 3,1-4.10

1 Da geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona:

<sup>2</sup> Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und ruf ihr die Botschaft zu, die ich dir sagen werde.

<sup>3</sup> Da machte Jona sich auf und ging nach Ninive, gemäß dem Wort des HERRN. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tage zu durchwandern.

<sup>4</sup> Und Jona begann, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereise <weit>. Und er rief und sprach: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!

<sup>10</sup> Und Gott sah ihre Taten, dass sie von ihrem bösen Weg umkehrten. Und Gott ließ sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.

## Montag, 08.06.

Daniel 2,27-47

<sup>27</sup> Daniel antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, das der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Wahrsagepriester und Zeichendeuter dem König nicht kundtun.

<sup>28</sup> Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er lässt den König Nebukadnezar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Visionen deines Hauptes auf deinem Lager waren diese:

<sup>29</sup> Dir, König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde. Und der die Geheimnisse offenbart, <er> hat dich wissen lassen, was geschehen wird.

<sup>30</sup> Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis offenbart worden, sondern deshalb, damit man den König die Deutung wissen lässt und du die Gedanken deines Herzens erfährst.

<sup>31</sup> Du, König, schautest: Und siehe, ein großes Bild! Dieses Bild war gewaltig und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war furchtbar.

<sup>32</sup> Dieses Bild, sein Haupt war aus feinem Gold, seine Brust und seine Arme aus Silber, sein Bauch und seine Lenden aus Bronze, <sup>33</sup> seine Schenkel aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen und teils aus Ton.

<sup>34</sup> Du schautest, bis ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmt.

<sup>35</sup> Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind

führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

<sup>36</sup> Das ist der Traum. Und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen:

<sup>37</sup> Du, König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat

<sup>38</sup> - und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er <sie> in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt -, [du] bist das Haupt aus Gold.

<sup>39</sup> Und nach dir wird ein anderes Königreich erstehen, geringer als du, und ein anderes, drittes Königreich, aus Bronze, das über die ganze Erde herrschen wird.

<sup>40</sup> Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen, deshalb weil das Eisen alles zermalmt und zerschmettert; wie das Eisen, das <alles> zertrümmert, wird es all jene zermalmen und zertrümmern.

<sup>41</sup> Und dass du die Füße und die Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen gesehen hast: <Das> wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird <etwas> in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast.

<sup>42</sup> Und die Zehen der Füße, teils aus Eisen und teils aus Ton: Zum Teil wird das Königreich stark sein, und zum Teil wird es zerbrechlich sein.

<sup>43</sup> Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast: Sie werden sich durch Heiraten untereinander vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften, so wie sich Eisen mit Ton nicht mischen lässt.

<sup>44</sup> Und in den Tagen dieser König wird der Gott des Himmels

ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird.

Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen:

<sup>45</sup> Wie du gesehen hast, dass von dem Berg ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmt. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.

<sup>46</sup> Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich vor Daniel nieder. Und er befahl, ihm Opfer und Räucherwerk darzubringen.

<sup>47</sup> Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest.

## Dienstag, 09.06.

Daniel 7,1-7

<sup>1</sup> Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Visionen seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der Ereignisse berichtete er.

<sup>2</sup> Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meiner Vision in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf.

<sup>3</sup> Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen.

<sup>4</sup> Das erste war wie ein Löwe und hatte Adlerflügel; ich sah <hin>, bis seine Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm das Herz eines Menschen gegeben wurde.

<sup>5</sup> Und siehe, ein anderes, ein zweites Tier, war einem Bären gleich. Und es war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul drei Rippen zwischen seinen Zähnen. Und man sprach zu ihm so: Steh auf, friss viel Fleisch!

<sup>6</sup> Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, wie ein Leopard: das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.

<sup>7</sup> Nach diesem schaute ich in Visionen der Nacht: Und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmt, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner.

## Mittwoch, 10.06.

Daniel 7,25

<sup>25</sup> Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und <zwei> Zeiten und eine halbe Zeit.

Daniel 8,14

<sup>14</sup> Und er sagte zu mir: Bis zu 2 300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum <wieder> gerechtfertigt.

Daniel 9,1.2.24.25

<sup>1</sup> Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, vom Geschlecht der Meder, der über das Reich der Chaldäer König geworden war, <sup>2</sup> im ersten Jahr seiner Königsherrschaft achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des HERRN zum Propheten Jeremia geschehen war, dass <nämlich> siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten.

<sup>24</sup> Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.

<sup>25</sup> So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem <Zeitpunkt an, als das> Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen <lang> werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.

## Donnerstag, 11.06.

Daniel 2,34.35.44.45

<sup>34</sup> Du schautest, bis ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmt.

<sup>35</sup> Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

<sup>44</sup> Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen:

<sup>45</sup> Wie du gesehen hast, dass von dem Berg ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmt. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.

Daniel 7,9-14.27

<sup>9</sup> Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein lodernes Feuer.

<sup>10</sup> Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden

geöffnet.

<sup>11</sup> Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete; ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde.

<sup>12</sup> Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.

<sup>13</sup> Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.

<sup>14</sup> Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum <so>, dass es nicht zerstört wird.

<sup>27</sup> Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. -

Daniel 8,13-14

<sup>13</sup> Und ich hörte [einen] Heiligen reden. Und es sprach [ein] Heiliger zu jemandem - dem Redenden <nämlich> -: Bis wann <gilt> die Vision von dem regelmäßigen <Opfer> und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der <Opfer>dienst zur Zertretung preisgegeben sind? <sup>14</sup> Und er sagte zu mir: Bis zu 2 300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum <wieder> gerechtfertigt.

## Freitag, 12.06.

Johannes 3,14-15

<sup>14</sup> Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,

<sup>15</sup> damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.

1. Korinther 10,1-13

1 Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind  
<sup>2</sup> und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden  
<sup>3</sup> und alle dieselbe geistliche Speise aßen  
<sup>4</sup> und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der <sie> begleitete. Der Fels aber war der Christus.

<sup>5</sup> An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.

<sup>6</sup> Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren.

<sup>7</sup> Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen!, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.«

<sup>8</sup> Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an [einem] Tag dreiundzwanzigtausend.

<sup>9</sup> Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

<sup>10</sup> Murt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!

<sup>11</sup> Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns,

über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

<sup>12</sup> Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

<sup>13</sup> Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.

12. Studienanleitung 14.-20.06.

## Sonntag, 14.06.

Apostelgeschichte 17,11

<sup>11</sup> Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielt.

## Montag, 15.06.

2. Petrus 3,13-18

<sup>13</sup> Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

<sup>14</sup> Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befeißigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden!

<sup>15</sup> Und seht in der Langmut unseres Herrn die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat,  
<sup>16</sup> wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen <Briefen> ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.

<sup>17</sup> Da ihr, Geliebte, es nun vorher wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrtum der Ruchlosen mit fortgerissen werdet und aus eurer eigenen Festigkeit fallt!

<sup>18</sup> Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.

## Dienstag, 16.06.

2. Timotheus 2,14-18

<sup>14</sup> Dies bringe in Erinnerung, indem du eindringlich vor Gott bezeugst, man solle nicht Wortstreit führen, was zu nichts nütze, <sondern> zum Verderben der Zuhörer ist.

<sup>15</sup> Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht austellt!

<sup>16</sup> Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten,

<sup>17</sup> und ihr Wort wird um sich fressen wie Krebs. Dazu gehören Hymenäus und Philetus,  
<sup>18</sup> die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören.

## Mittwoch, 17.06.

1. Timotheus 4,12-16

<sup>11</sup> Dies gebiete und lehre!

<sup>12</sup> Niemand verachte deine Jugend, vielmehr sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Keuschheit!

<sup>13</sup> Bis ich komme, achte auf das Vorlesen, auf das Ermahnen, auf das Lehren!

<sup>14</sup> Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Handauflegung der Ältestenschaft!

<sup>15</sup> Bedenke dies sorgfältig; lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar sind!

<sup>16</sup> Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die dich hören.

## Donnerstag, 18.06.

1. Korinther 13,8-13

<sup>8</sup> Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

<sup>9</sup> Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise;  
<sup>10</sup> wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden.

<sup>11</sup> Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.

<sup>12</sup> Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

<sup>13</sup> Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.

## Freitag, 19.06.

Apostelgeschichte 2,37-42

<sup>37</sup> Als sie aber <das> hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?

<sup>38</sup> Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

<sup>39</sup> Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.

<sup>40</sup> Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!

<sup>41</sup> Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

<sup>42</sup> Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.



**Sonntag, 21.06.**

Philipper 2,12-16

<sup>12</sup> Daher, meine Geliebten - wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit -, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!

<sup>13</sup> Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu <seinem> Wohlgefallen.

<sup>14</sup> Tut alles ohne Murren und Zweifel,

<sup>15</sup> damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie <Himmels>lichter in der Welt, <sup>16</sup> indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir <als Grund> zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.

**Montag, 22.06.**

1. Korinther 2,10-16

<sup>10</sup> Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.

<sup>11</sup> Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

<sup>12</sup> [Wir] aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

<sup>13</sup> Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in <Worten>, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten.

<sup>14</sup> Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

<sup>15</sup> Der geistliche <Mensch> dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt.

<sup>16</sup> Denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, <wer,> der ihn unterweisen könnte?« [ Wir] aber haben Christi Sinn.

**Dienstag, 23.06.**

Matthäus 4,1-11

<sup>1</sup> Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

<sup>2</sup> und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlic.

<sup>3</sup> Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

<sup>4</sup> Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«

<sup>5</sup> Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

<sup>6</sup> und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«

<sup>7</sup> Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

<sup>8</sup> Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

<sup>9</sup> und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

<sup>10</sup> Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

<sup>11</sup> Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Lukas 4,1-13

<sup>1</sup> Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan

zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt

<sup>2</sup> und von dem Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte ihn.

<sup>3</sup> Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot wird.

<sup>4</sup> Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: »Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben.«

<sup>5</sup> Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises.

<sup>6</sup> Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie.

<sup>7</sup> Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein.

<sup>8</sup> Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

<sup>9</sup> Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab;

<sup>10</sup> denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, dass sie dich bewahren;

<sup>11</sup> und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«

<sup>12</sup> Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

<sup>13</sup> Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.

**Mittwoch, 24.06.**

Johannes 5,45-47

<sup>45</sup> Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist <einer>, der euch verklagt, Mose, auf den [ihr] eure Hoffnung gesetzt habt.

<sup>46</sup> Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.

<sup>47</sup> Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

**Donnerstag, 25.06.**

Psalms 37,7

<sup>7</sup> Schweige vor dem HERRN und harre auf ihn! Entrüste dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Pläne ausführt!

Psalms 46,11

<sup>11</sup> Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhöht sein unter den Nationen, erhöht auf der Erde.

Psalms 62,1.2.5

<sup>1</sup> [Dem Chorleiter. Nach Jedutun]. [Ein Psalm. Von David.]

<sup>2</sup> Nur auf Gott <vertraut> still meine Seele, von ihm <kommt> meine Hilfe.

<sup>5</sup> Sie planen nur, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie finden Gefallen an der Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, doch in ihrem Innern fluchen sie.//

**Freitag, 26.06.**

Psalms 119,11

<sup>11</sup> In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

Epheser 5,19

<sup>19</sup> indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!

Kolosser 3,16

<sup>16</sup> Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!